

Jahresbericht 2011

Die Projekte von Ecuasur

Per Ende 2011 kann Ecuasur auf 10 Jahre Vereinstätigkeit in der Schweiz und Aufbau- und Entwicklungsarbeit im Süden von Ecuador zurückblicken. Ecuasur hat während dieser Zeit eine grosse Zahl von Projekten in den Bereichen Schulinfrastruktur, Landwirtschaft und Unterstützung von benachteiligten Kindern in der Provinz Loja unterstützt und realisiert.

1. Ecuasur-Vertretung in Ecuador

Unsere Basis befindet sich weiterhin in Loja, der südlichsten Provinzhauptstadt Ecuadors. Maira Palacios, unsere Repräsentantin und Projektkoordinatorin arbeitet mit einem Teilzeitpensum in Räumlichkeiten des Provinzialrates GPL, mit dem wir die Infrastruktur- und landwirtschaftlichen Projekte realisieren.

Dieses Jahr hätte der Partnerverein Ecuasuiza in Loja entstehen sollen. Doch die Mühlen in Ecuador mahlen langsam. Die Mitglieder des zukünftigen Vereins sind zwar bestimmt, doch die bürokratischen Hürden bis der Verein legalisiert ist, scheinen uns endlos lang und hoch und konnten bis Ende des Jahres nicht genommen werden.

2. Partnerorganisationen GPL und Cisol

2.1 GPL Gobierno Provincial Loja (bisher HCPL genannt): Der Provinzrat der Provinz Loja ist nach wie vor sehr an einer Zusammenarbeit mit Ecuasur interessiert.

In der Verwaltung der Provinz und den verschiedenen Abteilungen hat es Umstrukturierungen und Personalwechsel bzw. Entlassungen gegeben. Das hat zu grosser Unsicherheit bei den Angestellten geführt. Unsere 3 Techniker - mit 2 Technikern arbeiten wir seit Jahren zusammen - sind zum Glück nicht davon betroffen. Ein Ziel der Umstrukturierungen war, die Verfahrensabläufe zu verkürzen und die übermässige Bürokratie einzudämmen. Das wird uns direkt zugutekommen, weil die Verträge mit dem GPL schneller und einfacher abgeschlossen werden können. Nach wie vor funktioniert unsere Zusammenarbeit folgender Massen: Der GPL stellt die Fachpersonen zur Verfügung und organisiert den Transport von Fachpersonen und Ware in die verschiedenen Dörfer. Diese Fachpersonen arbeiten die detaillierten Projekte aus, erstellen die Kostenvoranschläge, machen Weiterbildung für die Leute im Dorf oder übernehmen die Bauleitung. Ecuasur finanziert das Material, hat direkten Kontakt mit den Fachpersonen bzw. ihren Vorgesetzten und wird regelmässig über den Projektfortschritt informiert.

2.2 Cisol (Centro de Investigaciones Sociales de Loja)

Die Stiftung Cisol unterhält eine Privatschule für arbeitende und nicht-arbeitende Kinder in Loja und eine Filiale in Catamayo. In dieser Stadt betreibt Cisol einen Mittagstisch für arbeitende Kinder und bietet Aufgabenhilfe und die Ausleihe von (Schul)Büchern an. Eine Sozialarbeiterin, deren Lohn von Ecuasur bezahlt wird, sucht die Kinder auf der Strasse und in der Familie auf. Ecuasur hat auch 2011 wieder schweizerische Volontärinnen nach Catamayo entsendet.

3. Projekt Educalle CISOL

Insgesamt 5 VolontärInnen haben im Zentrum Nuestra Casa einen mehrmonatigen Arbeitseinsatz geleistet. Es sind dies Anita Peng, Cornelia Senn, Sandra di Maio, Barbara Würmli und Anita Raschke.

Ihre Hauptaufgaben waren die Betreuung der bedürftigen Kinder am Mittagstisch, Unterstützung mit Hausaufgabenhilfe, Besuche und Gespräche bei den Kindern zuhause, Begleitung bei Themen wie der Hygiene oder Umgang mit Materialien sowie Organisation von verschiedenen Angeboten und Workshops.

2011 kam es beim Projektpartner CISOL und dem Projekt Educalle zu einigen einschneidenden Veränderungen. So gab es im kleinen Betreuerteam im Zentrum Nuestra Casa Personalwechsel bei der Sozialarbeiterin wie auch bei der Bibliothekarin. Zudem entschied die staatliche Organisation MIES, den Mittagstisch per Ende Jahr nicht mehr mit Nahrungsmitteln zu beliefern. Die Folge war die Schliessung des Mittagstisches und Wegzug der Köchin aus dem Gelände auf Ende Jahr.

Neu ist in Ecuador offiziell die Unterstützung von arbeitenden Kindern verboten, weil Kinderarbeit nicht mehr toleriert wird. Dies hatte die Folge, dass CISOL die Begleitung von arbeitenden Kindern einstellen musste und diese Kinder und Jugendliche weitgehend von den Strassen verschwunden sind.

Auf das neue Jahr werden deshalb im Zentrum Nuestra Casa nur noch Aufgabenhilfe sowie eine soziale Familienbegleitung angeboten. Wie sich diese Änderungen auf den Besuch im Zentrum auswirken werden, wird sich zeigen.

Ecuasur hat deshalb entschieden, die Lohnzahlung einer einheimischen Fachperson im Projekt Educalle und die Entsendung von VolontärInnen per Ende 2011 für ein Jahr auszusetzen. Dann wird entschieden, ob eine Wiederaufnahme der Zusammenarbeit mit CISOL im Zentrum Nuestra Casa möglich wird.

4. Infrastruktur-Projekte mit dem GPL

Im Jahr 2010 bewilligte die GV Schul- und Kinderbetreuungs-Infrastrukturbauten in den Bergdörfern Zaña, Carmelo, Duraznillo, Chichaca und Cera in der Region Chuquiribamba und in der Stadt Catamayo, wo unsere Volontärinnen im Einsatz sind.

Leider hat sich deren Bau bzw. Renovation aus verschiedenen Gründen verzögert, so dass diese Projekte erst zu Beginn des Jahres 2011 in Angriff genommen werden konnten. Sie haben in diesem Jahr einen Schwerpunkt gebildet. Für den Vorstand von Ecuasur ist es klar, dass wir diese Verzögerung von bewilligten Projekten bis zum Baubeginn nicht mehr tolerieren wollen. Sowohl die Präsidentin Romy Wacker und die Vorstandsmitglieder Bettina Weber und Carlota Erismann forderten deshalb während ihren Projektbesuchen im April 2011 bzw. im Januar 2012 eine verbesserte Zusammenarbeit. Eine Reihe von Massnahmen ist ergriffen worden, damit die Realisierung der Bauten beschleunigt und die Qualität der Arbeiten und unser Controlling verbessert werden können.

Einziges, neu bewilligtes Infrastruktur-Projekt im Jahr 2011 ist die Renovation des Schulhausdaches in Tumianuma, in der Region Vilcabamba.

Konkret realisierte Ecuasur zusammen mit dem GPL, dem Architekten und Bauleiter Fabian Cuenca, Vorarbeitern des GPL, sehr vielen Eltern von Klein- und Schulkindern und unserer Koordinatorin Maira Palacios folgende Infrastrukturbauten:

- In Carmelo: Fertigstellung der Unterdächer der drei neuen, von Ecuasur finanzierten Schulzimmer und Bau einer Wasserabflussrinne.

- In Catamayo, Cisol Nuestra Casa: Umbau einer Lagerhalle in zwei Räume, einen Werkraum und einen multifunktionalen Raum. Renovation der WC-Anlagen der Kinder.
- In Cera: Reparatur des Daches des Essraumes/Küche und Malerarbeiten.
- In Chichaca: Die Renovation der alten und wunderschönen Hacienda, die als Schule dient, ist mit der Fertigstellung des Unterdaches und der Erneuerung der Wände abgeschlossen.
- In Duraznillo: Ecuasur hat in diesem sehr windigen Ort bereits ein neues Schulhaus gebaut, weil starke Stürme das Dach des alten weggefegt. Dieses Jahr ist die behelfsmässige Küche renoviert worden.
- In Tumianuma: Dachrenovation eines alten Schulhauses mit 4 Schulzimmern.
- In Zaña, Schule: Renovation des alten Schulhauses inkl. Küche/Essraum
- In Zaña, Kinderkrippe: Unmittelbar neben der Schule befindet sich die in zwei Etappen realisierte Kinderbetreuungs-Einrichtung.
- In Huiñacacac: Lieferung von Tischen und Bänken für den von Ecuasur letztes Jahr renovierten Essraum.

Damit hat Ecuasur in den 10 Jahren seiner Existenz mehr als die Hälfte der Bergdörfer in der Region Chuquiribamba mit Neubauten oder Renovationen von Schulinfrastrukturbauten unterstützt und schliesst diese Arbeiten nun ab, um sich in anderen Regionen weiter im Süden zu engagieren. Die Bevölkerung der Region Chuquiribamba zeigt sich sehr dankbar für die erhaltene Hilfe und Unterstützung aus der Schweiz.

5. Die landwirtschaftlichen Projekte mit dem GPL: Agrarökologisches Grossprojekt und Obstbaumprojekt

5.1 Das agrarökologische Grossprojekt beinhaltet das Anlegen von Gemüseärten, die Weiterbildung der beteiligten Familien, wie Gemüse und Fruchtbäume biologisch angebaut werden können, das Pflanzen von verschiedenen Fruchtbäumen, das Aufforsten von erodierten oder abgeholzten Flächen, die Förderung von Bank-Genossenschaften, die Förderung der Honigproduktion, Schulung der Imker und Aufbau eines Vereins der Imkerproduzenten der Provinz Loja. Ecuasur ist tätig im Bereich Bienen und Honigproduktion. Ausführender Techniker ist der Agronom Aulis Rojas. Mit ihm haben wir alle unsere bisherigen Bienenprojekte realisiert. Nach wie vor versteht er es hervorragend und mit der notwendigen Geduld, den Imkern das Know-how für die Honigproduktion beizubringen. Im neuen Verein können auch die Bienenproduzenten der Region Chuquiribamba integriert werden. Nutzniessende dieses Projektes sind 12 Organisationen mit je 20 Familien in 9 Kantonen der Provinz Loja. Ecuasur hat einige der notwendigen Geräte finanziert, der Provinzrat und das Bundesministerium MIES den Rest.

Bis vor kurzem ist in der Provinz Loja kaum Honig produziert worden. Honig ist nach wie vor ein Luxusprodukt. Mit diesem Imker-Projektteil werden verschiedene Ziele verfolgt:

1. Die Bienen sollen die Blüten der neu gesetzten Bäume bestäuben und dabei für sich Nahrung finden.
2. Der Honig ist ein gesundes Nahrungsmittel für die Kleinbauernfamilien, die sich selbstversorgen und deren Essen vielfach sehr einseitig ist.
3. Bereits jetzt gibt es Imker, die einen Teil ihrer Ernte auf dem lokalen Markt verkaufen. Mit der Ausdehnung der Produktion gibt es grössere Ernten. Dadurch kann mehr

Honig verkauft werden. Dieser Produktionszweig wird hoffentlich für viele Bauern zu einem weiteren Standbein im sehr armen und trockenen Süden.

5.2 Das Obstbaumprojekt

Im kleinen Dorf El Pordel auf 2500 müM in der Region Chuquiribamba wurden vor gut 30 Jahren Apfelbäume, vermutlich aus Nordamerika, eingeführt. Das Know-how wie diese Bäume zu pflegen sind, den Umgang mit Schädlingen und deren biologischer Bekämpfung sowie die Produktion von Dünger haben die Einheimischen in den letzten Jahren wieder aufgefrischt. Die Bäume sind jedoch alt und tragen kaum mehr. Deshalb sind sie mit der Bitte an Ecuasur gelangt, sie mit jungen Bäumen zu unterstützen. Jedes der 23 Mitglieder hat 4 Apfel-, 4 Birnen-, 4 Pfirsich- und 4 Avocadosbäumchen erhalten. Der Agronom Fidel Castro des GPL begleitet dieses Projekt weiterhin, schult die Leute und macht Besichtigungen auf den Feldern.

6. Mikrokredite

Die Bank Grameen in Loja hat während drei Jahren bedürftige Frauen in der Region Vilcabamba mit Kleinkrediten unterstützt. Dies wurde möglich durch einen grösseren Kredit von Ecuasur. Ende Dezember nun hat Grameen uns wie vereinbart die letzte Tranche des Kredites zurückbezahlt. Die Frauen sind in Kleingruppen organisiert und Grameen ist für sie mehr als eine Bank, eine Familie, in der sie sich wöchentlich treffen, einen kleinen Teil des Kredites zurückbezahlen und sich zu einem bestimmten Thema austauschen.

Carlota Erismann und Romy Wacker, März 2012